

Kontowechselhilfe wird Pflichtaufgabe

Der Kontowechsel inklusive laufender Daueraufträge oder Lastschriften soll ab Mitte September vom bisherigen Kreditinstitut für den wechselnden Kunden organisiert werden. Das Zahlungskontengesetz sieht vor, dass dieser Wechsel innerhalb von zwei Wochen und in einem Schritt umgesetzt werden muss. Eine Aufgabe, auf die sich auch Sparkassen und Verbundpartner vorbereiten.



Ausfüllen von neuen Daueraufträgen erübrigt sich künftig beim Kontowechsel.
(dpa)

Am 18.09.2016 treten die Vorschriften zur Kontenwechselhilfe des Zahlungskontengesetzes für alle Finanzinstitute in Deutschland in Kraft. Laut S-Direkt müssen sich noch über 90 Prozent der Sparkassen auf die Kontowechselhilfe vorbereiten. Die Institute sollen die vollständige Abwicklung des Kontoumzugs für die Kunden übernehmen. Vielerorts sei unklar, welche neuen Prozesse in den Instituten notwendig sind, heißt es beim Verbundpartner. Als Service eignet sich die Kontowechselhilfe aber auch für das übernehmende Institut, um wechselwillige Kunden von Anfang an von einer guten Kundenbeziehung zu überzeugen, so S-Direkt.

S Direkt selbst hat sich mit einem auf Kontowechsel spezialisierten Fintech-Unternehmen zusammen getan. Gemeinsam mit der Berliner Firma Finreach haben sie eine digitale Lösung im Angebot, mit dem die Kunden selbst den Umzug von Lastschriften, Überweisungen und sonstigen Kontoservices managen können. Eine bayerische Sparkasse, die den Service nutzt, kann zusammen mit dem Kunden den Umzug in wenigen Minuten durchführen. Insgesamt haben den digitalen Kontowechselservice der S Direkt deutschlandweit bereits 20 Sparkassen im Einsatz. Andere Fintechs wie Dwins, Fino und Arvato haben sich ebenfalls auf diese Dienstleistung spezialisiert und arbeiten teils mit Banken und Sparkassen zusammen.

S-Direkt hat seine Lösung nun weiterentwickelt. Die Anwendung unterstütze die gesetzlich vorgegebenen Prozesse im Back-Office, so das Unternehmen. Die neuen Aufgaben seien geprägt von engen Fristen - zwei bis fünf Tage - und vollständiger Bereitstellung der Daten und Informationen. Die Sparkassen hätten damit eine browserbasierte Lösung sowohl für den Kunden als auch für die Back-Office-Mitarbeiter des Instituts.

Die Lösung für das Back-Office umfasse die Übertragung der Zahlungsdaten unter Nutzung vorhandener IT-Schnittstellen für eine automatische Datenübertragung zwischen den beteiligten Partnern und ergänzt zentral bereitgestellte OSPlus-Funktionen, erläuterte S-Direkt. „Dieses Kontowechselservice-Angebot ist ein brillantes Beispiel für kundenorientierte Lösungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe, die S Direkt als ‚Schnellboot‘ an den Start gebracht hat“, erklärt Matthias Drefs, Leiter für Unternehmensdienstleistungen bei S Direkt.

„Wir verstehen uns als hocheffizienter Software-Dienstleister für Banken“, sagt Sascha Dewald, FinReach-Geschäftsführer und führt fort: „Mit einem reibungslosen Kontowechsel nutzen Banken die Chance, ihre Kunden vom ersten Moment der Kundenbeziehung an zu überzeugen.“ (rsh)